

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben KLASSE 10

Zeitraum	English G Access G9 Band 6 - Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Klassenarbeit
	<p>Lerninhalte Photo and image, Identity in poetry, Imagery in literature, Gender and history, Cultural and genetic identity, Technology and privacy, Background file: Tech identity.</p>	<p>Die SuS können... Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 27, 29), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27/1). <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, S. 17/a), - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 13 Extra, S. 14/3 & 4, 15/5a & b, 19–21). <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten - Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten), (S. 14/4 b & c, 23/6, 26/3) - Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten). - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 14/4b), - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 22 & 23 pre-reading, 26/1, 27/1), - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf 	<p>Die SuS können Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 16), <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 20/1, 24/1) - weitere Modalitäten ausdrücken (S. 20/2), - Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, - personal passive (verbs with two objects), - modal auxiliaries (S. 20/2), - non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, - complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner) (S. 25/3, 4), indirect questions, - participle and infinitive clauses, - word order (emphatic inversion) <p>Aussprache und Intonation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 29), - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift), - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 29), 	<p>Mündliche Kommunikationsprüfung Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch in der Vorbereitung)</p>

		<p>Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 14/4b), 26/2.</p> <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none">- Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 19).	<ul style="list-style-type: none">- weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 29). <p>Sprachlernkompetenz: <i>Siehe GAP and SMC</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words),- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units, Grammar & Practice),- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC),- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik,- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units),- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 31). <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen),- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern	
--	--	---	---	--

		<p>Text- und Medienkompetenz Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none">- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 12, 28),- in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 12, 28),- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 12, 19–21), <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i> <i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none">- auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen. Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S.10–11, 13, 14, 26),- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 10–11, 12, 13, 14, 18, 22, 23, 28). <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none">- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen,- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 10–11, 13, 14, 26),- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,	
--	--	--	--

Zeitraum	English G Access G9 Band 6 - Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Klassenarbeit
	<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technology and change, - About AI, - Our future without bees, - Imagining the future, <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Take part in a panel discussion <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> - Artificial Intelligence (feature article), - When the bees buzz off (feature article), <p>Mr Penumbra's 24-hour-bookshop by Robin Sloan (novel).</p>	<p>Die Sus können... Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 72, 73), - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 72, 73, 74/2 & 3), - wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 66). <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice, Skills & Media Competence), - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S.58–59, 62, 68–70, 71), - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 62, 68–70, 71). <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 57/1, 58 pre-reading, 66, 70/Extra & 4a, d, 74, 75), - Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten), - Auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten). - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC), - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, 	<p>Die SuS können Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 61), - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help). <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 60), - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, - weitere Modalitäten ausdrücken, - Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen. <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, - personal passive (verbs with two objects), - modal auxiliaries, - non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, - complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions, - participle and infinitive clauses, - word order (emphatic inversion). <p>Aussprache und Intonation:</p>	<p>Klassenarbeit: LV+Writing integriert (Sach- und Gebrauchstext, 3 Aufgaben AFB I-III))</p> <p>Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 75, SMC). <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 57, 59/3, .63, 70/4a, b), - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 62/Extra, 70/4a, b), - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 59/3, 63), - Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 63). <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, <p>gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 72), - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift)), - in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 72), - weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen. <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - eine weitere Varietät des Englischen, - Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie, - Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv). <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - hyphenation, - gängige Abkürzungen in formellen Texten, - punctuation in embedded quotations. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <p><i>Siehe GAP and SMC</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words), 	
--	--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none">- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar & Practice),- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern,- auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC),- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,- Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik),- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC),- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben,- grundlegende Beziehungen zwischen sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben,	
--	--	--	--	--

			<ul style="list-style-type: none"> - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC), - das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und p-robleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern. 	
		<p>Text- und Medienkompetenz Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 58–59, 62, 63–65, 68–70, 71), - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 58–59, 62, 68–70, 71), - in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 59), - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 71), - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 59, 63, 68–70), - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i> <i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips), - literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen. <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können</p>		

		<ul style="list-style-type: none">- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen,- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 58–59, 62, 68–70). <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none">- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen,- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln,- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden,- sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren. <p><i>Fachliche Konkretisierungen</i></p> <ul style="list-style-type: none">- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.	
--	--	--	--

Zeitraum	English G Access G9 Band 6 - Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel/ Sprachbewusstheit/ Sprachlernkompetenz	Klassenarbeit
	<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> - The characteristics of communities, - Everyday life in an Amazon community, - Behavioural differences, - Collective protest, - Social and political involvement, - Background file: Political systems in the USA and the UK. <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prepare an electronic presentation <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> - Go and come back by Joan Ablove (novel) <p>Community projects (blog, non-fiction).</p> <p>Extra: fokussierte Wiederholung der Inhalte zur jeweiligen für die ZP10 festgelegten Bezugskultur</p>	<p>Die Sus können...</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen, - längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40, 50), <p>Leseverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 34–36, 37), - Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 34–36, 46). <p>Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC), - Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, <p>Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 36/4, 37/3, 46/3), - kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 33/3), - Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S.37/3), <p>Sprachmittlung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, - in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern. 	<p>Die SuS können</p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, - Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help). <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 38) - Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, - Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen. <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect, - personal passive (verbs with two objects), - modal auxiliaries (S. 38), - non-defining relative clauses referring to a sentence or idea, - complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions (S. 39), - participle and infinitive clauses (S. 44), - word order (emphatic inversion S. 48–49). <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, - die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p>	<p>Übungsklassenarbeit ZP10 (90 Min.) (HV(isoliert) +LV+ Writing integriert(literarischer Text, 3 Aufgaben AFB I-III))</p> <p>Hilfsmittel: ein- und zweisprachiges Wörterbuch</p>

			<ul style="list-style-type: none">- hyphenation,- gängige Abkürzungen in formellen Texten,- punctuation in embedded quotations. <p>Sprachlernkompetenz:</p> <p><i>Siehe GAP and SMC</i></p> <ul style="list-style-type: none">- auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen,- in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar & Practice),- den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC). <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation,- Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC),- Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen,- Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten. <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none">- das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren,- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.	
--	--	--	--	--

		<p>Text- und Medienkompetenz Die SuS können...</p> <ul style="list-style-type: none">- themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten und Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 34–36, 50–51),- grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 34–36),- unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 37/3), <p><i>Fachliche Konkretisierungen:</i></p> <p><i>Ausgangstexte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). <p><i>Zieltexte</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips),- literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips). <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen:</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none">- sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 32–33, 34–35, 54–55),- eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 32–33). <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none">- (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (S. 54–55),- sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 34–35, 54–55),- in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 54–55), <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none">- persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften,	
--	--	---	--

		<ul style="list-style-type: none">- Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch,- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte,- Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren.	
--	--	--	--